

Schlüßel. || **Schlüßeln:** 1) intr. (haben): sich schlüßelhaft umhertreiben, beschmen. — 2) tr.: einen „Schlüßel“ schelten.

I. **Schlängen**, schläng, schlänge; geschlängeln; tr.; intr. (haben): statt schlingen = schluden (s. d.), nam. gievig, — eig. und übertr.; auch rbez. (mit Angabe der Wirkung): sich voll schlängen. — Als Bstiv. (vgl. II 6) in: Schlinggrube, Seerabe.

II. **Schlängen**, schläng, schlänge; geschlängen, tr., rbez.: (sich) winden; in Windungen bewegen oder so aneinanderfügen, z. B.: 1) etwas oder sich um, in, durch — einen Gtind. oder — einander schlängen. — 2) (vgl. binden 4) Zueinanderbegleichungenes, z. B. Fäden auseinander-schlängen. — 3) mit Befügung des durchs Schlängen Entflehendes (vgl. 4): Ein Band in eine Schleiße, zum Knoten; Fäden zur Masche; Blumen zum Kranz schlängen; Das Band schläng sich zur Schleiße. — 4) (vgl. 3) mit dem durchs Schlängen Entflehenden als Obj.: Knoten, Schleißen, Maschen, Kränze; Weigen, Ränze schlängen (um etwas); Schlängen sich des fettes Ränze. 5. — 5) zuw. auch ohne driliche Bestimmung, — nam. mit Wegfall des sich im Infinitiv als Bstiv. und im Wdr. der Gegenwart, ferner: geschlängen = in schlängelförmiger Windung. — 6) als Bstiv. (vgl. I) z. B.: Schlängensbaum, f. Schlänge 3b; Schlängengewächs, \*kraut, -pflanze, sich um andere Gewächse schlängend, ranfend. || **Schlängern**, intr. (haben): (Schiff.) nach beiden Seiten schwanken (vgl. schlentern). — Schlingertettel, Seitentiel, der das Schlängern verhindern soll.

**Schlapp**, der, —(e)s; || —(e) (schweiz.) herabglittene Masse; Berg-, Gertruch. || **Schlapp**, die; —en: (Schiff.) eine Art Seilung. || **Schlapp**, die; —n: 1) Schlagfittich. — 2) Wandgasse. — 3) Nozspiel. || **Schlapper**, der, —s; 0: abgerahnte, (schlappige) dicke Milch, Schlapper (= Schläter-) Milch; dazu: schlapprige (Schläterige) Milch, gerinnende; schlapp(er)n (schlätern), gerinnen. || **Schlapp** [eig. engl.], der, Schlappes; Schlapp: Halsbinde, -schleiße.

**Schlitten**, der, —s; w.: 1) räderloses Fuhrwerk zum Hingelien (s. Schleiße II 2a), gew. auf Eis- und Schneebahn. Dazu z. B.: Schlittenbahn; Schlittenbaum, -kufe, den Schlittentafeln tragend; Schlittendeichsel; Schlittensfahrr; Schlittengelände, -stellen; Schlittensperre. — 2) technisch für mehr oder minder schlittentähnliche Vorrichtungen zum gleitenden Schieben, z. B. der darauffolgenden Gefäße bei der Antimonfäigerung; ferner in Stampfmalern, Flintenbohrbänken, Rattundruck-, Papier-schneide-, Stichtmaschinen; ferner vielfach (Schiff.), z. B. das gleitende Gerüst, auf und mit welchem ein Schiff vom Stapel läuft (dazu: Schlittensbatten); ferner (Reepschlag): schlittentragend sich fortziehende Vorrichtung zum festen Zusammenziehen der Taupe. || **Schlitten**, tr., intr. (sein, haben): auf Schlitten fahren (auch: schlitteln, schlitteln). Dazu: Schlitt(en)er. Vgl.: Schlitt(e) (oder Schritze) Schuh, Stahlschuh zum Gleiten auf dem Eis; Schlittschuh laufen (schlittschuhlaufen). || **Schlittern**, f. schleifen II A 1 e.

**Schliß**, der, —es; —e; —chen, —lein: langer, schmaler Schnitt oder Einschnitt, z. B. vom engen Augenspalz der Mongolen; ferner von solchen absichtlich gemachten Schnitten und Öffnungen: Der Schliß des Kleides, Hemdes, Ärmels; Durch Schliß und Papfen verbundene Holzarbeiten der Tischler. — Als Bstiv. (vgl. schlißen), z. B.: Schlißauge, schlißaugig; Schlißfenster; schlißförmig; Schlißgraben, schmaler Graben; Schlißmesser, zum Aufschlißen. || **Schliße**, die; —n: Schliß. — Vgl. Schleiße II 1 a. || **Schlißen**, tr.: einen Schliß in etwas machen, f. auf-, zer-schlißen. — Vgl. schleifen II A 1 e. || **Schlißig**, Ew.: mit Schlißen versehen.

**Schlöß(er)ig**, Ew.: schlößterig, wadelig. || **Schlößern**, intr. (haben): schlößtern.

**Schlöß**: als Bstiv. in schloßweiß, ganz weiß (vgl. schloßweiß bei Schloße).

**Schlößern**, schlößern: f. schlaffen.

**Schlöß**, das, Schlößes; Schlößler; Schlößchen, —lein, Mz.: Schlößherchen, —lein: 1) eine mittels eines Schlößfels zu schließende und zu öffnende Vorrichtung (bestimmter Schlüssel-schloß): Das Schloß an einer Tür, einem Kasten; Hinter Schloß und Riegel; auch übertr.: Ein Schloß an seinen Mund legen, so daß dieser sich nicht zum Sprechen öffnet. — 2) auch eine Vor-

richtung, wodurch etwas ohne Schlößfel verschlossen wird oder ist, z. B. durch ein-schnappende, zumspizende Federn (Anstippschloß), durch eingreifende Haken, Gewinde: Schloß an Gebäulichkeiten, Wägelkasteln, Armbrüden, Kutschwagen usw. — 3) schließende Teile des tierischen (und menschlichen) Körpers, z. B.: a) die scharnierartige Verbindung der Schalen einer Muschel. / b) die Beckenhöhle und: dort befindliche Teile. — 4) an Feuergewehren die mittels einer Feder bewegliche, zum Abfeuern dienende Vorrichtung. — 5) un-schlößenes und be-schlößtes Gebäude (Burg); dann auch, und so heute zumeist: Gebäude als Sitz und Wohnung von Fürsten und hohen Herren; zuw. auch (vgl. Dorf) für die Bewohner-schaft. Sprichw.: Schlößler (vgl. Häuser) bauen auf einen oder etwas; Schlößler in die Luft (f. Luftschlößler) bauen, ähnlich: spanische, böhmische Schlößler. — 6) als Bstiv. (meist zu 5) z. B.: Schlößband [3a], an der Malermuschel; Schlößlein [3b], Schlöß-, Hüftstein; Schlößberg, worauf ein Schloß liegt; Schlößbewohner; Schlößstatt, -stich [1; 4]; Schlößfeder [1; 4]; Schlößflügel, f. Flügel 2b; Schlößfrau; Schlößgarten; Schlößgraben, vgl. Burggraben; Schlößhauptmann, vgl. Burghauptmann; Schlößher; Schlößhof; Schlößholz, = Schlößnagel b; Schlößtabelle; Schlößtische; Schlößmacher [4], Verfertiger von Gewehr-schlößern (vgl. Schlößler); Schlößmauer; Schlößnagel: a) [1] zur Befestigung von Türschloßern; b) = Schlößnagel; Schlößplatz, freier Platz, wo das Schloß steht; Schlößprediger, f. Schlößtische; Schlößsaal; Schlößtor; Schlößverwalter; Schlößvogt; Schlößwache; Schlößwähne [3a], in der Malermuschel. || **Schlößler**, (**Schlößler**), der, —s; w.: Handwerker der Sicherheit-schlößler und dann übertr. kleinere Schmiedearbeit fertig, Kleinschmied (vgl. Schlößmacher). Dazu: Schlößlerarbeit; Schlößlergefäß; Schlößlergewerk; Schlößlerhandwerk; Schlößlermeister; Schlößlerwerkstatt; Schlößlerzunft. || **Schlößleret**, die; —en: Handwerk und Werkstatt eines Schlößlers. || **Schlößlern**, intr. (haben): Schlößlerei betreiben.

**Schlöß**, (landschaftl., auch bei **sch.**) Schlöße, die; —n: Hagelforn (Schloßforn, -stein); ferner: Schlößschauer; Schlößsturm; Schlößstetter; Schlößstrolche; auch: schloßweiß, gew.: schloßweiß (auch niederr. schloßweiß?). || **Schlößern**, (**Schlößern**), intr. (haben): f. bagern.

**Schlöß**, der, —(e)s; —e, Schlöße; (**Schlöß**, der, —(e)s; —e, Schlöße): Schornstein; übertr. auch = Abzugsgraben. Dazu: Schlößfeder, -steger. || **Schlößte**, die; —n: höher Pflanzenstengel, Noß; auch, wie Schlot, Abzugsrohr u. ä.

**Schlößter:** 1) der, —s; w.: a) (schweiz.) das Beben. / b) (Salzw.) Schlamm, der nach Auslangung des Salzes aus dem ausgegohlenen Herd bleibt. — 2) die; —n: a) Rinderklapper: Schlößterlein; Schlößterlein. / b) Schlößter, Schlößtermilch = Schlößtermilch. || **Schlößtericht**, **Schlößterig**, Ew.: schlößternd. Schlößtergettel. || **Schlößtern**, intr. (haben, sein): ohne Salt und Festigkeit hin und her schwanken, z. B.: Dinge in einer Kiste; etwas Hangendes (Segel, Wimpel); zu weite Kleidungsstücke schlößtern; Der Körper, Leib, die Glieder, Füsse, Beine, Knie schlößtern einem — vor Angst, Frost usw.; Jemand schlößtert mit den Knien, Beinen; auch: Die Äste, die . . . durch die Reusen schlößterte Räder. — Als Bstiv., z. B.: Schlößterapfel, -stern, Klapperapfel, mit schlößternden Kernen; Schlößterbein, schlößterbeinig; Schlößterfag, die um den Leib schlößternde fahfähliche Bekleidung des Mähers; Schlößterhose, Bluderhose; Schlößtermilch, f. Schlößter 2b.

**Schlößte**, die; —en, (Schlößtische): enge, schmale Höhlung (Schuß, Kluft), nam.: engeß Gebirgatal, auch = Bachfahrt, -furch.

**Schlößzen**, intr. (haben), zuw. tr., rbez.: 1) wiederholt und heftig schluden: Schlößzen, Schlößzen besteht in abgeordneten kurzen und tiefen, heftigen und schnell aufeinanderfolgenden ibrunden Inspirationen, die nur vom Zwerchfel erzeugt werden; sich außer Atem schlößzen. — 2) als Folge körperlicher Zustände: Die Seiten hinab | sind von lang schlößzendem Krampfe gedehnt. B.; Das — auch: den Schlößzen, häufiger: den Schlößzen, Schlößzen auf — haben. — 3) in Folge von Betrübniß, heftigem oder unterdrücktem Weinen; auch: schlößzend etwas äußern, hören lassen: Das letzte Lebewohl schlößzend. — 4) zuw. von ähnlichen Tönen,